Temps: Preisgeld geht an die Tafel

Arbeitskraft „rundet“ Spende auf

Neustadt (os). Eine renommierte Auszeichnung hatten die Temps Malereibetriebe mit dem „Murjahn Zukunftspreis“ im Dezember für ihr Engagement im Bereich Aus- und Weiterbildung gewonnen (wir berichteten). Auf die Frage nach der Verwendung des Preisgeldes durch die Neustädter Zeitung fand die Unternehmerfamilie Temps eine schnelle Antwort: „Wir geben die 9.000 Euro an die Tafel weiter“, hatte Ulrich Temps angekündigt. Zwischenzeitlich ist das Geld überwiesen, zur offiziellen Übergabe legte das Unternehmen, das bundesweit zu den zehn größten der Branche zählt, aber noch etwas drauf. Sandra Lukaschek, die das Aus- und Weiterbildungszentrum an der Hans-Böckler-Straße leitet, und Marketing-Mitarbeiter Torben Brauer halfen den ganzen Tag bei Vorbereitungen und Ausgabe mit.

„Uns freut natürlich beides“, sagt die Tafelvorsitzende Christina Schlicker. Das Team kann Verstärkung immer gebrauchen und hofft noch auf weitere Ehrenamtliche - vor allem mit Blick auf den weiteren Jahresverlauf. „Wir hoffen, in die bisherige Zulassungsstelle umziehen zu können, wenn das Rathaus bezogen ist“, so Schlicker. Dafür werden auch die 9.000 Euro erstmal zurückgelegt. „Dort muss ja dann einiges umgestaltet werden.“ Die Tafel strebt dann auch einen zweiten Ausgabetag an.

Dabei würde auch ein neues Kühlfahrzeug helfen, das Ende des Monats erwartet wird. Neben Fördermitteln wird es über mehrere große Spenden finanziert - weitere 5.000 Euro kommen von der Firma Temps.

Jürgen Kassebeer (li.) und Christina Schlicker (re.) freuen sich über die Spende und die Unterstützung der Firma Temps, vertreten durch Sandra Lukaschek und Torben Brauer. *Foto: Seitz*

Eine weitere Spende gab es für die Tafel von der Schulgemeinschaft der KGS. Beim Adventsbasar im Dezember werden traditionell 50 Prozent der Gewinne für einen guten Zweck ausgeschüttet, in diesem Jahr profitierte die Tafel davon. „Erstmals gab es im Außenbereich auch Burger und Bratwurst“, sagt Lehrerin Alexandra Deppner, die den Scheck über 4.123 Euro gemeinsam mit Kolleginnen und Schülern überreichte. Foto: Seitz

BLÖD SINN

Was wirklich stimmt. Jetzt über Wärmepumpen informieren.

EEservice
Wir schaffen Energie!

EEservice GmbH
Eilveser Hauptstraße 56
31535 Neustadt a. Rbge.
☎ 05034 8794 0
www.eeservice.de

IHRE Neustädter Zeitung
...weil wir hier zu Hause sind.
online lesen.
Jede Ausgabe als E-Paper unter
www.neustaedter-zeitung.de

Region: Maßnahmen waren ordnungsgemäße Forstwirtschaft

Anzeige nach Fällungen von Eichen bleibt erfolglos

Die im Januar gefällten Bäume sorgen auch weiterhin für Streit, nun schalteten sich der ehemalige Naturschutzbeauftragte der Region sowie der Forstamtsleiter ein. *Foto: Kemm*

Lutter (tma). Weil in einem Privatwald nördlich der Ortschaft rund 150 Festmeter Holz gefällt wurden um einen reinen Eichenwald zu erhalten, gab es Beschwerden von Anwohnern sowie Naturschützern. Die Region Hannover hatte eine Überprüfung angekündigt und nun das Ergebnis bekanntgegeben.

„Die waldrechtliche Prüfung des Sachverhalts hat ergeben, dass es sich dabei um Maßnahmen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft nach Paragraf 11 Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) handelt“, heißt es aus dem Team Naturschutz. „Ein Verstoß gegen den Grundsatz der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft beziehungsweise darüberhinausgehende waldrechtliche Regelungen liegt nicht vor.“ Diese Einschätzung kommt nach einer fachlichen Prüfung durch das Forstamt Fuhrberg als Beratungsforstamt.

Auch eine Anzeige von Edgar Schippan - ehemaliger Naturschutzbeauftragte der Region, nun wohnhaft in Mecklenburg-Vorpommern - ist im Fachbereich Umwelt eingegangen. „Ich halte felsenfest meine Kritik aufrecht“, sagt er. „Für mich liegen hier ganz klar mindestens Artenschutzverstöße gegen die Paragraf 39 und 44 des Bundesnaturschutzgesetzes vor!“ Bei den Paragrafen zu den „besonders geschützten Arten“ handelt es sich um die deutschlandweit am meisten von Naturschützern in Anzeigen herangezogenen Verstöße.

„Der aus meiner Sicht widerrechtlich, durch massiven Holzeinschlag zerstörte Altholzbestand in Lutter, zeichnete sich bereits vor gut 15 Jahren als hervorragender Lebensraum für zahlreiche geschützte Arten aus, wobei darauffolgend mit zunehmender Altersstruktur das Gebiet sogar eine Aufwertung erfahren haben dürfte“, schreibt Schippan in der Anzeige. Er habe im betroffenen Waldstück bis 2010 Brutvogelarten sowie Baumfledermausarten beobachten können.